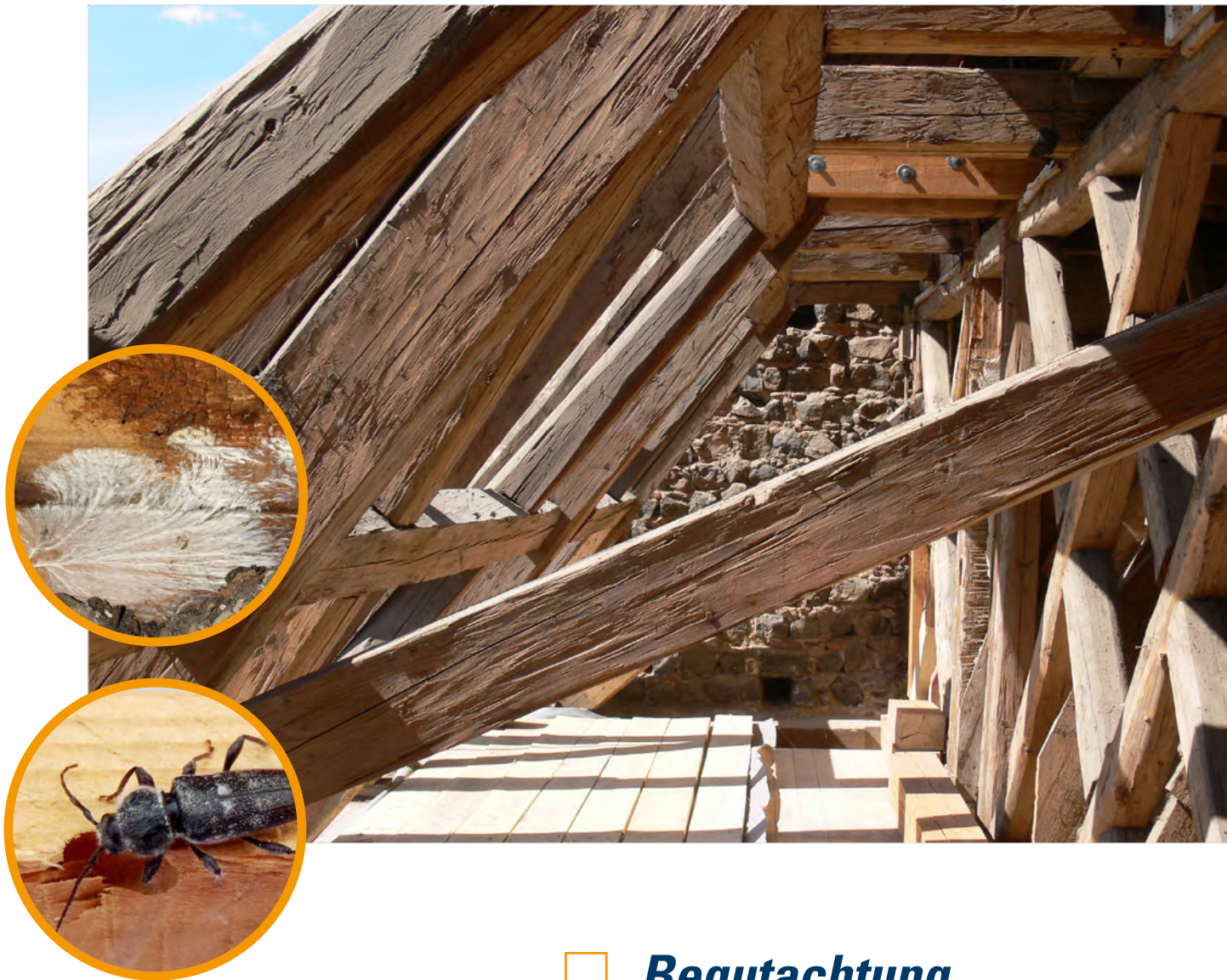


BAUSCHADENSANALYSE AN HOLZKONSTRUKTIONEN



- ☐ ***Begutachtung***
- ☐ ***Analyse***
- ☐ ***Sanierungskonzept***



**HOLZ
FORSCHUNG**
A U S T R I A



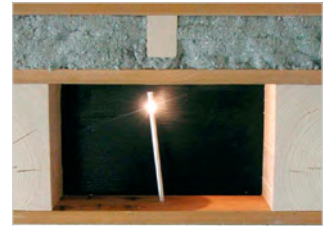
Begutachtung

Bei der Begutachtung von Schäden entscheidet in erster Linie die Zugänglichkeit der betroffenen Holzteile über die Auswahl der angewandten Untersuchungsmethode.

Ist das Holz frei zugänglich kann es durch Augenschein sowie Anbeilen untersucht werden. Der Vorteil dieser Methode liegt darin, dass der Gutachter direkt mit dem betroffenen Holz in Kontakt ist und großflächig eine Aussage über dessen Zustand treffen kann.

Bei nicht freigelegtem Holz kann dieses mit Hilfe der Bautechnischen Endoskopie begutachtet werden. Mit dieser Methode können auch in bewohnten Räumen Deckenuntersuchungen durchgeführt werden, wie z.B. nach Wasserschäden oder vor einer geplanten Sanierung. Es können damit auch ohne großflächiges Öffnen genaue Angaben über die Deckenaufbauten (Dimensionen der tragenden Konstruktionsteile, Streichrichtung, Achsabstände) gemacht werden.

Wesentlich bei durchfeuchteten Holzdecken ist die Bestimmung der Holzfeuchtigkeit im Inneren der Holzteile um festzustellen, ob die Gefahr eines Befalls durch holzerstörende Pilze besteht.



Endoskopische Untersuchung



Anbeilen



Holzfeuchtemessung



Sanierungskonzept

Die Ergebnisse der Begutachtung und Analysen werden in einer Gutachtlichen Stellungnahme zusammengefasst. Diese umfasst die Beschreibung der Schäden mit Schädlingsart, Schadensausmaß und Schadensursache und mündet in der Angabe eines entsprechenden Sanierungskonzeptes. Die vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen orientieren sich an den entsprechenden Normen und werden durch die Erfahrung des Gutachters ergänzt.

Die Ergebnisse der Bauschadensanalyse können für die Planung und Kalkulation von Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen herangezogen werden.



Erstellung eines Sanierungskonzeptes



Sanierungsplan



Analyse

Für die Festlegung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen muss die Schädlingsart bestimmt werden. In den meisten Fällen kann dies durch den erfahrenen Gutachter bereits vor Ort erfolgen.

Ist eine Bestimmung vor Ort, z.B. bei einem Pilzbefall aufgrund fehlender deutlicher Ausbildung von Myzel oder Fruchtkörpern,

nicht möglich, können mikroskopische Untersuchungen im Labor durchgeführt werden. Im Zweifelsfall kann bei pilzbefallenem Holz die Pilzart mit Hilfe einer DNA-Analyse eindeutig bestimmt werden. Insbesondere kann damit das Vorliegen eines Hauschwammbefalls nachgewiesen bzw. ausgeschlossen werden.



Larvengänge



DI Dr. Manfred Brandstätter

Institutsleiter der Holzforschung Austria

Holz ist ein idealer Baustoff: Es ist leicht und verfügt gleichzeitig über die notwendigen Materialeigenschaften, die für das Errichten von Gebäuden notwendig sind. Und es ist vor allem ein nachhaltiger – weil nachwachsender – Rohstoff.

Der natürliche Rohstoff Holz hat allerdings auch natürliche Feinde: Pilze und Insekten. So mancher Jahrhunderte alter Bau stellt aber eindrucksvoll unter Beweis, dass es möglich ist, Holz vor diesen Schadorganismen zu schützen. Kommt es trotzdem einmal zu Schäden an Holzbauteilen, müssen die Ursachen identifiziert werden – erst dann können geeignete Sanierungsmaßnahmen ergriffen werden.

Als praxisorientiertes Forschungsinstitut besitzt die Holzforschung Austria jahrzehntelange Erfahrung – sowohl was den Holzschutz als auch den Holzbau betrifft. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher die idealen Ansprechpartner, wenn es darum geht, den Zustand von Holzkonstruktionen zu bewerten. Die umfassende Analyse der HFA-Expertinnen und -Experten bildet die ideale Basis für den Erhalt wertvoller Holzbaukonstruktionen und Gebäude.

ANWENDUNGSBEREICHE

- *Schädlingsbefall an Holzkonstruktionen*
- *Dachstühle*
- *Tramdecken*
- *Dippelbaumdecken*



Holzforschung Austria

Die Holzforschung Austria ist der kompetente Partner für Entwicklung, Prüfung und Inspektion, Zertifizierung und Eichung in allen Belangen rund um Holz.

Der Fachbereich Bauschadensanalyse, Bautechnische Endoskopie und Schädlingsbestimmung zeichnet für die Bewertung von Gebäuden bei Renovierungen und Sanierungen bzw. bei Umbauten, Wasserschäden oder Schädlingsbefall verantwortlich. Begutachtet wird der Zustand von Holzkonstruktionen, der Renovierungs- bzw. Erneuerungsbedarf von Gebäuden sowie Ausmaß und Ursache von Schädlingsbefall.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Holzforschung Austria verfügen über jahrelange Erfahrung im Bereich der Schadensbegutachtung und stehen in engem Kontakt mit Architekten, Statikern und Schädlingsbekämpfern.

Zahlreiche Begutachtungen für private wie auch öffentliche Auftraggeber wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt. Das Palais Liechtenstein, das Österreichische Parlament, das Schloß Schönbrunn und die Kollegienkirche in Salzburg sind nur einige unserer zahlreichen Referenzen.

Die Holzforschung Austria (HFA) ist eine Tochtergesellschaft des 1948 aus der Taufe gehobenen Trägervereins Österreichische Gesellschaft für Holzforschung (ÖGH). Die HFA befasst sich als einziges österreichisches Institut mit der gesamten Wertschöpfungskette des Rohstoffs Holz – beginnend von der Holzlagerung im Wald über die Holzverarbeitung bis hin zu den unterschiedlichsten Produkten. Aber auch angrenzende Fachdisziplinen wie etwa Oberflächenbeschichtungen, Holzschutzmittel und Klebstoffe werden behandelt.

Kontakt

Kontakt und Ansprechpartner:

DI Florian Tscherne Tel.: +43 (0)1/798 26 23 - DW15 E-Mail: f.tscherne@holzforschung.at

Holzforschung Austria

A-1030 Wien

Franz Grill-Straße 7

Tel.: +43 (0) 1 798 26 23-0 Fax: +43 (0) 1 798 26 23-50

www.holzforschung.at

Member of



Impressum:

Holzforschung Austria – Forschungsinstitut und akkreditierte Prüf- und Überwachungsstelle der Österreichischen Gesellschaft für Holzforschung (ÖGH), Franz Grill-Straße 7, 1030 Wien
Design & Layout: www.projektblatt.at Druck: Janetschek, 3860 Heidenreichstein

Fotocredits: Cover: Pitopia/Lutz Göhler; Foto DI Dr. Brandstätter: Lukas Beck; sonstige Fotos: Holzforschung Austria

Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier.

Das Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.